Wegleitung Schulbibliotheken

Empfehlungen für Bibliotheksverantwortliche und Schulleitungen

Februar 2012

Stadt Zürich
Schulamt

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	4
Bibliothek ins Zentrum gerückt	5
Standards	6
Bibliothekspädagogik – praktisch umsetzen	7
Weniger Administration – mehr Zeit für Schülerinnen und Schüler	9
Ansprechpartner für Schulbibliotheken	11
Aufgabenbereich Bibliothek	12
Aus- und Weiterbildung	13
Rechtsgrundlagen	14
Anhang	15

Vorwort

Die Bibliothek hat alle Themen dieser Welt!

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Die Schulbibliothek ist ein Ort zum Verweilen – Schmökern – Lernen. Sie soll sowohl als Lebensraum für alle Menschen im Schulhaus sowie der Förderung der Sprach-, Medien- und Informationskompetenz dienen:
In Klassenstunden mit der Lehrperson, während Besuchszeiten ausserhalb des Unterrichts oder im Rahmen der 'Ergänzenden Tagesstrukturen'. Die Bibliothek wird so vermehrt auch in Schulentwicklungsthemen bzw. -fragen einbezogen.

Das neue Volksschulgesetz bietet den einzelnen Schulen den nötigen Handlungsspielraum, um z.B. das Thema 'Sprache' zu einem pädagogischen Schwerpunkt zu machen. Daraus ergibt sich für die Schulbibliothek eine stärkere Bedeutung und Verankerung in der Schulkultur als bisher. Sie verleiht weiterhin Medien, soll aber darüber hinaus vermehrt als Lern- und Aufenthaltsort genutzt werden, als ein Raum, in dem individuelle Förderung und informelles Lernen stattfindet, sowie der Umgang mit Büchern und neuen Medien gelernt wird.

Aus diesem Grund beschloss die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz der Stadt Zürich den folgenden Grundsatz:

In jeder Schuleinheit ist zur Förderung der Sprach-, Medien- und Informationskompetenz eine Schulbibliothek zu halten.

Damit soll die zentrale Bedeutung der Bibliotheken in unseren Schulen unterstrichen werden. Sie als Bibliotheksverantwortliche/r spielen – gemeinsam mit Ihrer Schulleitung – eine Schlüsselrolle. Mit grossem Engagement und viel Herzblut setzen Sie sich für die Bibliotheksarbeit und die Sprachförderung an Ihrer Schule ein. Sie ermöglichen den so wichtigen Zugang zur Welt der Bücher, den manche Kinder heute nur in der Schule erleben.

Ich bin überzeugt, dass es auch der grösseren Bedeutung der Schulbibliotheken zu verdanken ist, dass die Schweizer Schulkinder bei der letzten Pisa-Studie im Lesen besser da standen.

Für Ihr Engagement danke ich Ihnen herzlich.

Marcel Bachmann

Direktor Schulamt

Einleitung

Die vorliegende Wegleitung richtet sich an Bibliotheksverantwortliche und Schulleitungen. Sie bietet Orientierung und klärt Verbindlichkeiten.

Die Wegleitung wiederspiegelt die aktuelle Bibliotheks-Situation in der Stadt Zürich. Sie wird immer wieder aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Diese Wegleitung

- soll bei allen an der Schule Beteiligten Neugier wecken und Anreize schaffen für die Nutzung der Bibliothek.
- überreicht Bibliotheksverantwortlichen und Lehrpersonen einen Strauss an Unterrichtsvorschlägen, wie sinn- und lustvoll in der Bibliothek gearbeitet werden kann.
- bietet Bibliotheksverantwortlichen die nötigen Informationen, wie sie die Bibliothek in der Schule (noch besser) etablieren und sie so zur Drehscheibe innerhalb der Schule entwickeln können.
- gibt Bibliotheksverantwortlichen Grundlagen für die Führung einer Schulbibliothek.
- gibt Schulleitenden und Bibliotheksverantwortlichen einen Überblick über Vorgaben und Verbindlichkeiten.
- gibt Schulleitenden Informationen, wie sie die Schulbibliothek als Teil des Lebensraums der Schule etablieren können.
- nennt Schulleitenden Kontaktpersonen und zeigt organisatorische Prozesse auf.

Im Weiteren finden Sie darin:

- Übersicht der Rechtsgrundlagen
- Möglichkeiten, wie in der Schule die Verantwortlichkeiten organisiert werden können
- Eine Ideensammlung mit bibliothekspädagogischen Umsetzungsszenarien
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Bibliotheksverantwortliche

Erläuterungen zum Leseverständnis dieser Wegleitung:

Verbindlichkeiten

Gestaltungsfreiräume

Quick Links

Downloads

Unter der Adresse: www.stadt-zuerich.ch/schulbibliotheken finden Sie alle Informationen rund um diese Wegleitung. Es sind dort alle Quick-Links und Downloads aufgeführt, die Ihnen in der Wegleitung begegnen.

Bibliothek ins Zentrum gerückt

Grundsatz zur Bibliothek (gemäss Reglement über Besondere Einrichtung in der Volksschule, Art. 6)

In jeder Schuleinheit ist zur Förderung der Sprach-, Medien- und Informationskompetenz eine Schulbibliothek zu halten. Sie ist als Freihand- oder in Ausnahmefällen als Serienbibliothek gestaltet.

Literalität

«Literalität (engl. Literacy) beschreibt die Fähigkeit, unterschiedliche Texte und Medien zu erarbeiten, zu verstehen, gezielt und kreativ zu nutzen und kritisch zu reflektieren.

Die Anforderungen der modernen Informations- und Wissensgesellschaft an die allgemeine Basisbildung sind vielfältiger geworden und gehen heute weit über die Grundfähigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens hinaus. Sie reichen vom kompetenten Umgang mit Alltagstexten wie Formularen, Gebrauchsanweisungen u.ä. bis hin zu spezifischen rezeptiven und produktiven Fähigkeiten im Umgang mit multimedialen Texten und Internet.

Literalität befähigt zur aktiven Teilnahme an der modernen Wissensgesellschaft – in privaten, schulischen, beruflichen und öffentlichen Bereichen.» (leseforum.ch)

Die Schulbibliothek als Schreib- und Lesezentrum der Schule

Die Freihandbibliothek der Schule ist der ideale Ort für Literalitäts-Förderung. Der Lebensraum Schule bietet sich als Lern-, Kommunikations- und Freizeitort an. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Bibliothek nicht 'nur' zum Lesen, sondern auch zum Forschen, Recherchieren, Schreiben, Faulenzen, Hören, Schauen, Beobachten, Kommunizieren, Diskutieren usw. für sich ein. Wo immer möglich können sie auch bei der Medienauswahl mitreden und mitentscheiden. Die Bibliothek entwickelt sich von der Schul- zur Schüler/innen-Bibliothek. Sie steht im Zentrum der Schule und ist auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aller Schichten und Sprachen ausgerichtet.

Sprachförderung in der Schulprogrammarbeit

Die Volksschule ist der Ort für das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern. Als Folge des Volksschulgesetzes sind die Schulen beauftragt, pädagogische Schwerpunkte in ihrem Schulprogramm festzulegen. Sprachförderung ist dabei eines der Hauptthemen. Schulprogrammarbeit ist ein zyklischer Prozess: Die Schule macht zunächst eine Standortbestimmung, legt dann zu ihrem pädagogischen Schwerpunkt konkrete Entwicklungsbereiche und Ziele fest, plant dazu geeignete Massnahmen, setzt diese um und überprüft deren Erfolg. (QEQS)

Quick Link 01

Standards

Verbindliche Standards, die sich aus den Rechtsgrundlagen ableiten

Eine Übersicht über sämtliche bibliotheksrelevanten Rechtsgrundlagen finden Sie im Kapitel 'Rechtsgrundlagen', Seite 14.

Pädagogische Standards für die Bibliothek im Lebensraum Schule

Für die Zusammenarbeit in der Schule resp. in der Schulbibliothek sind gemeinsam vereinbarte Standards hilfreich. Sie ermöglichen es der Schule die Bibliothek innerhalb der QEQS-Strukturen weiter zu entwickeln.

Die Planungsgruppe des Projekts 'Neuausrichtung der Stadtzürcher Schulbibliotheken' hat für diese Wegleitung mögliche Standards zusammengetragen:

Bestand

- Die Schülerinnen, Schüler und Teammitglieder werden so weit wie möglich und sinnvoll bei der Medienauswahl mit einbezogen (z.B. Liste mit Medienwünschen, Medieneinkauf).
- Das Mediensortiment enthält Bücher, Zeitschriften und andere Printmedien und digitale Angebote (z.B. auch Hörbücher, Spiele, Radiosendungen etc.).
- In der Bibliothek liegen Kinder- bzw. Jugendzeitschriften auf.
- Die Bibliothek bietet Medien in zweisprachigen Ausgaben und in den Erstsprachen ihrer Schülerinnen und Schüler an.

Organisation

- Die Bibliothek ist für das Lesen, Schreiben und weitere Aktivitäten zweckmässig und gemütlich eingerichtet.
- Mitarbeitende der Schule können Medien ausleihen und zurückbuchen.
- Die Bibliothek hat eine Benutzungsordnung.
- Für Klassen-, Hortstunden und allgemeine Öffnungszeiten während und ausserhalb der Unterrichtszeit wird ein Belegungsplan erstellt.

Beratung und Animation

- In der Bibliothek finden Recherchieren, Schreiben, Lesen, Schmökern, etc. statt, sowohl im Unterricht als auch in der Freizeit.
- Jede Schülerin/ jeder Schüler ist einmal wöchentlich in der Bibliothek.
- Die Schulbibliothek macht mit verschiedenen Mitteln (Anschlagbrett, Ausstellung, Website, etc.) auf ihr Angebot aufmerksam.
- Pro Jahr findet mindestens ein Schreib-, Lese- oder Medienevent in oder mit der Bibliothek statt.
- Die Schülerinnen und Schüler werden bei Schuleintritt in die Bibliotheksbenutzung eingeführt und dann stufengemäss weitergebildet.
- Neue Lehr- und Betreuungspersonen werden in die Bibliothek eingeführt.
- Die Eltern werden mit der Schulbibliothek bekannt gemacht.
- Die Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Klasse kennen die nächstgelegene Pestalozzi Bibliothek.

Für die vertiefte Klärung der Standards, Aufgaben- und Rollenverteilung in der Schule steht im Internet ein Muster für ein entsprechendes Funktionendiagramm als Download zur Verfügung.

Download 01

Bibliothekspädagogik – praktisch umsetzen

Die folgende Sammlung gibt Ideen, wie in der Bibliothek mit Klassen, Halbklassen, Gruppen oder einzelnen Schülerinnen und Schülern gearbeitet werden kann.

Thema und Inhalt	Ziele Die Schülerinnen und Schüler…
Buch vorstellen 'Leseschachtel'	
Mit Hilfe einer 'Leseschachtel', in der Gegenstände gesammelt sind, die den Verlauf der Geschichte illustrieren, präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihr Buch. Download 02	... fassen den Inhalt eines gelesenen Buch mit Hilfe verschiedener Gegenstände zusammen.
Buch oder www?	
Welche Fragen lassen sich besser, schneller, effizienter durch das Lexikon, welche im Internet beantworten? Ein 'Wettrennen' kann bei der Frage helfen. Der einen Hälfte der Klasse stehen Lexika zur Verfügung, die andere Hälfte arbeitet am Computer. Welche Antworten findet man schneller im Internet, welche im Lexikon? Natürlich werden auch die gefundenen Antworten miteinander verglichen! Download 03 Download 04	... erfahren, wo und wie sich Fragen schneller, bzw. besser beantworten lassen.
Lesequiz	
Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Buch mit Lesequizangebot aus und lesen es gemeinsam in der Klasse oder im eigenen Tempo. Verschiedene Quizvarianten auf dem Computer motivieren die Schülerinnen und Schüler und leiten zum genauen Lesen an. Die Schülerinnen, Schüler und die Lehrperson erhalten ein unmittelbares, individualisiertes Feedback für weitere Lesearbeiten. Quick Link 02	... überprüfen erworbenes Wissen über einen gelesenen Text am Computer. ... werden durch richtige Antworten in ihrer Leseleistung bestätigt.
Lesescouts: Schülerinnen- und Schüler-Partizipation in der Schulbibliothek	
Eine Gruppe von interessierten Schülerinnen und Schülern arbeitet regelmässig in der Bibliothek mit. Neben bibliothekarischen Aufgaben wie Bücher versorgen, Ausleihen übernehmen etc. können die Lesescouts auch sehr gut als Leseanimatorinnen und -animatoren im Schulhaus eingesetzt werden. Quick Link 03	... arbeiten in der Schulbibliothek mit und übernehmen Verantwortung. ... wirken als Leseanimator/innen im Schulhaus.

Thema und Inhalt	Ziele Die Schülerinnen und Schüler…
Ton ab, Buch auf	
Vorlesen ist eine Hinführung zum Lesen. 'Ton ab, Buch auf' macht sich diese Tatsache zunutze und animiert Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse durch Zuhören zum Lesen. 'Ton ab, Buch auf' besteht aus einer Kiste mit 31 verschiedenen Büchern, 10 MP3-Geräten mit Kopfhörern, auf denen die Hörbuchanfänge gespeichert sind, sowie einem Leitfaden zur Handhabung des Materials. Quick Link 04 Download 05	... lesen das Buch, von dem sie den Anfang gehört haben, zu Ende.

Diese und weitere Ideen finden Sie auf www.stadt-zuerich.ch/schulbibliotheken.

Download 06

Weniger Administration – mehr Zeit für Schülerinnen und Schüler

In der Schulbibliothek kann der administrative Aufwand verringert werden, um dafür mehr Zeit für die Bibliothekspädagogik (z.B. Leseförderung, Leseanimation, Informationskompetenz, Schreibanlässe, etc.) zu gewinnen.

Unsere Empfehlungen

... das Ausrüsten und Katalogisieren von Medien dem 'SBD.bibliotheksservice ag' überlassen

Statt mühsam alle Medien selber zu katalogisieren, gibt es die Möglichkeit, diese bei der 'SBD.bibliotheksservice ag' mit bibliotheksfertiger Ausrüstung nach den Regeln der Arbeitstechnik für Schul- und Gemeindebibliotheken (AT7) einzukaufen. Die Katalogdaten erhalten Sie im passenden Datenformat per Mail oder auf Datenträger geliefert.

Quick Link 05

... die Bücher nicht mehr selber einbinden

Einbinden braucht Zeit, viel Geld, meterweise Folie und bereitet damit Ärger. Eingebundene Bücher belasten beim Entsorgen die Umwelt. Mit dem gesparten Geld könnten Sie viele neue Medien einkaufen oder viel Benutztes und Unansehnliches schneller ersetzen.

... die Medienauswahl ganz oder teilweise dem 'SBD.bibliotheksservice ag' überlassen

Die 'SBD.bibliotheksservice ag' bietet Auswahl-Listen von Medien speziell für Schulbibliotheken an. Sie können mit einem Abonnement dieser Auswahl-Listen einen attraktiven, aktuellen Bestand halten. Die Kantonale Bibliothekskommission (Kako) bietet das Abonnement kostenlos an. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an diese Stelle.

Quick Link 05

Quick Link 06

… Medien bei der Bibliomedia ausleihen

Bei Bibliomedia Schweiz können Bücher in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sowie in acht Fremdsprachen zu günstigen Bedingungen ausgeliehen werden. Angeboten werden Sachbücher und Belletristik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Katalogdaten der ausgeliehenen Medien werden ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Aus den vielfältigen Beständen werden dynamisch bedarfsgerechte Kollektionen zusammengestellt (Anzahl Bände und Leserzielgruppe). Diese Kollektionen können ein- bis mehrmals jährlich ausgetauscht werden.

Quick Link 07

... Bücher durch die Schülerinnen und Schüler versorgen lassen

Schülerinnen und Schüler können ab der 2. Klasse gezielt angeleitet werden, ihre Bücher (auf alle Fälle die Belletristik) selber richtig im Gestell zu versorgen. Dabei lernen sie nicht nur das Alphabet anzuwenden, sondern auch, dass es in der Bibliothek unerlässlich ist, sich an die gleiche Ordnung zu halten.

Download 07

... Schülerinnen und Schülern die Ausleihe übergeben

Die Schülerinnen und Schüler lieben es und können es: die Verantwortung für die Ausleihe während einer Pause oder nach dem Unterricht übernehmen. Ab der 4. Klasse sind Kinder fähig, nach sorgfältiger 'Ausbildung' selbständig Medien zurück zu buchen und neu auszuleihen.

Und Sie? Sie können so in der Bibliothek pädagogisch mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten.

... mit Schülerinnen und Schülern Bücher und andere Medien einkaufen

Mit Schülerinnen und Schülern auf Medieneinkauf zu gehen, macht nicht nur allen Spass, sondern erfüllt die Einkäufer/innen auch mit Stolz. Wenn sie in die eingekauften Bücher noch ihren Namen schreiben können: 'ausgewählt von ...' ist für alle künftigen Leser/innen sichtbar, wer für sie dieses Buch ausgewählt hat.

Zudem entlastet es die Bibliotheksverantwortlichen bei der Auswahl der Medien. Wer von Ihnen kennt schon alle Serien, die gerade aktuell sind und zu denen es zu fast allen auch 'Lesefutter' gibt?

Wenn die Schülerinnen und Schüler einen Teil des Bestandes wählen können, garantiert das der Bibliothek sehr aktuell und 'nahe dran' zu sein.

… Schülerinnen und Schüler-Partizipation in der Schulbibliothek fördern

Sind Sie es leid, ständig nach den Klassenbesuchen alles aufzuräumen, die verstellten Bücher an den richtigen Platz zu stellen, Papier und Bücher vom Boden aufzuheben, CDs in die richtige Hülle zu stecken?

Neben 'Ordnung schaffen', sollen die 'Lesescouts' (Schülerinnen und Schüler, die in der Bibliothek mitarbeiten) vor allem leseanimierend für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler wirken. Die ausgebildeten Lesescouts, wie sie in Deutschland genannt werden, können sowohl bei bibliothekarischen, wie pädagogischen Arbeiten in der Schulbibliothek mitarbeiten. (siehe Kapitel 'Bibliothekspädagogik – praktisch umsetzen, Lesescouts', Seite 7)

Ansprechpartner für Schulbibliotheken

Funktion/Rolle	Aufgaben
Bibliotheksverantwortliche Personen	Die Schule bzw. die für die Bibliothek zuständigen Personen sind für den Betrieb derselben gemäss Aufgabenbereich und Reglement 'Besondere Einrichtung' verantwortlich (siehe Kapitel 'Aufgabenbereich Bibliothek', Seite 12).
Schulleitung Erste Ansprechperson für Bibliotheksverantwortliche	Die Schulleitung…. … verteilt generell unter Mitwirkung der Schulkonferenz gemäss Organisationsstatut die Aufgaben. … ist dafür besorgt, dass die entsprechenden Aufgaben erledigt werden. … teilt den Materialkredit sowie den Betrag für die Entschädigung zu. … gibt Anträge betreffend Bibliothek an die Kreisschulpflege beziehungsweise an das Schulamt weiter.
KITS-Support	Der KITS-Support ist bei Computerproblemen (auch mit Bibliothekssystem) zuständig. Als weitere Hilfe stehen das Handbuch und weitere Unterlagen auf 'Schule-intern' zur Verfügung. Quick Link 08
Dossierverantwortliche Schulamt Abteilung Lehren und Lernen Amtshaus Parkring 4 Postfach, 8027 Zürich	Die Dossierverantwortliche Bereich Bibliotheken … … ist Ansprechperson für Bibliotheks- und Umbaufragen, Neueinrichtungen sowie für allgemeine Beratungen. … organisiert Workshops betreffend Anwendung des Bibliothekssystems. … informiert die Schulleitungen über Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Aktuelles aus dem Bereich Bibliotheken. … leitet das Fachgremium ‚Bereich Bibliotheken'. … organisiert die Fachversammlung unter Mitwirkung des Fachgremiums.
Fachgremium Bibliotheken	Das Fachgremium ist eine Arbeitsgruppe aus drei bis fünf praxiserfahrenen Personen und Fachleuten. - Es wirkt bei der Organisation der Fachversammlung mit. - Die Dossierverantwortliche Bereich Bibliotheken lädt das Fachgremium zur Bearbeitung aktueller Themen und Fragen aus der Praxis ein.
Fachversammlung Bibliotheken	Die Fachversammlung ist eine obligatorische Weiterbildungsveranstaltung. Sie dient als Plattform für den Informations- und Meinungsaustausch. Aus allen Schulen nimmt mindestens eine Person teil, welche für die Schulbibliothek verantwortlich ist.
Antragswege	Anträge für Anliegen betreffend Bibliotheken, welche in der vorangehenden Tabelle nicht aufgeführt sind – sei es aus Schulen oder Schulkreisen – laufen ab Schuljahr 2010/11 über die neue Organisation der Fachgruppen gemäss Infoblatt vom 26. März 2010 'Von der Stufen- und Fachkonferenz zur Fachgruppe' auf 'Schule-intern'. Quick Link 08

Aufgabenbereich Bibliothek

Verantwortung der Schule

Die Schule ist verantwortlich für den Betrieb der Bibliothek gemäss dem Reglement 'Besondere Einrichtung'.

Sämtliche bibliotheksrelevante Rechtsgrundlagen finden Sie im Kapitel 'Rechtsgrundlagen', Seite 14.

Die Schulleitung regelt die Entschädigungen für den Betrieb der Bibliothek für Ihre Schuleinheit und weist den Bibliotheksverantwortlichen für die Sachkosten einen Kredit oder ein Kostendach zu.

Die Schule bestimmt bibliotheksverantwortliche Person/en zur Erfüllung folgender Aufgaben:

Freihandbibliothek

Bibliothekspädagogik bzw. Arbeit mit Kindern

- Einführung, Beratung und Animation von Kindern und Schulteam (Ausstellungen, Lesungen, Orientierung über Neuerwerbungen)
- Gewährleisten der Öffnungszeiten ausserhalb der Unterrichtszeiten während der Schulwochen im Verhältnis zur Anzahl der die Bibliothek nutzenden Schülerinnen und Schüler.
- Allgemeine Ordnung und einladende Gestaltung des Bibliotheksraums
- Instruktion der allfällig beigezogene Mitarbeiter/innen (Lehrpersonen und/ oder Schülerinnen und Schüler)
- Aufsicht über allfällig beigezogene Mitarbeiter/innen (Lehrpersonen und/ oder Schülerinnen und Schüler)
- Gewährleistung des Besuchs der Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenlehrpersonen im Rahmen des Regelunterrichts

Pflege Medienbestand und Administration

- Auswahl, Anschaffung und Aufarbeitung der Medien gemäss gültigen bibliothekarischen Regelwerken
- Katalogisieren mit Bibliothekssoftware
- Pflege des Bestands und Ausscheiden veralteter und abgenützter Medien
- Organisation des Bibliotheksbetriebs (Benutzungsordnung, Ausleihe mit Mahnwesen, Belegungsplan für Klassenstunden)
- Verwaltung des Kredits, Verfassen des Beitrags zum Jahresbericht der Schule
- Erstellen einer Dokumentation mit Ausdruck der. Statistik mit Stichtag 15. September zuhanden Schulamt

Serienbibliothek

Bibliothekspädagogik bzw. Arbeit mit Kindern

- Wird durch die Klassenlehrperson geleistet im Rahmen des Regelunterrichts
- Ansprechperson für Lehrpersonen und Schulleitung

Pflege Medienbestand und Administration

- Auswahl, Anschaffung und Ausrüstung neuer Bücher
- Belieferung der Klassen mit den entsprechenden Serien und Listen
- Rücknahme der Serien am Ende des Schuljahres, Inventar, Reparatur und Ausscheiden veralteter und abgenützter Medien
- Bereitstellen der aktualisierten Serien für das neue Schuljahr
- Erstellen einer Dokumentation inkl. integrierter Statistik mit Stichtag 15. September zuhanden Schulamt

Aus- und Weiterbildung

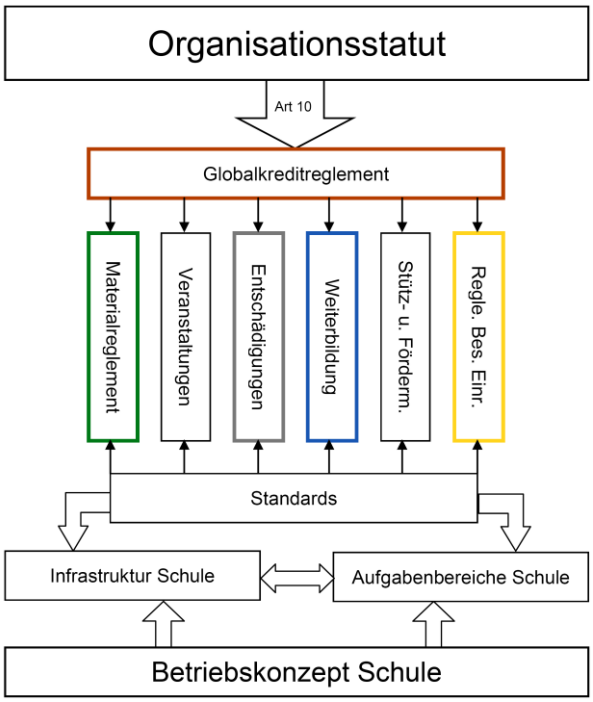
Grundausbildung Bibliotheksverantwortliche - Einsteigerinnen und Einsteiger Kantonale Bibliothekskommission, Zentralbibliothek Zürich Quick Link 09 2 Tage im Sommer	Obligatorisch für Einsteigerinnen und Einsteiger
Workshops 'Bibliothekssystem für neue Bibliotheksverantwortliche' - Einsteigerinnen und Einsteiger - Fortgeschrittene Schulamt, Abteilung Lehren und Lernen	Obligatorisch für Einsteigerinnen und Einsteiger Empfohlen für Fortgeschrittene
Fachversammlung Bibliotheken Schulamt, Abteilung Lehren und Lernen $^{1}/_{2}$ Tag im November	Obligatorisch für eine Person pro Bibliothek

Eine Übersicht mit diesen und weiteren Aus- und Weiterbildungsangeboten finden Sie als Download auf: www.stadt-zuerich.ch/schulbibliotheken

Download 08

Rechtsgrundlagen

Grundlagen	Artikel	
Reglement über den Globalkredit für die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich (AS 412.183) Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 7. Februar 2006 mit Änderungen bis 1. März 2011		Quick Link 10
Reglement über die Entschädigung von Verwaltungstätigkeiten im Rahmen des Globalkredits der Schuleinheiten der Volksschule Stadtratsbeschluss 1411 vom 15. November 2006	2,3,5,6	Quick Link 11
Reglement über Besondere Einrichtung der Schuleinheiten der Volksschule der Stadt Zürich Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 27. November 2007	5 - 10	Quick Link 12
Reglement über den Globalkreditbereich Material der Schuleinheiten der Volksschule Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. November 2006	7	Quick Link 13
Richtlinien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Supervision der Mitarbeitenden in den Schuleinheiten der Volksschule (Bildungsrichtlinien) Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 20. April 2010		Quick Link 14
Reglement über die Mittel für Weiterbildung des Schulpersonals im Globalkredit in den Schuleinheiten der Volksschule der Stadt Zürich Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 20. April 2010		Quick Link 15



Quelle:
Schulamt
Strategie- und Organisationsentwicklung
Kernteam Globalkredit (Januar 2011)

Anhang

Als Ergänzung zu dieser Wegleitung stehen auf www.stadt-zuerich.ch/schulbibliotheken weitere Downloads zur Verfügung.

Funktionendiagramm zu Standards	Download 01
Ideensammlung Bibliothekspädagogik	Download 06
Aus- und Weiterbildung für Bibliotheksverantwortliche	Download 08
Literatur und Links	Download 09

Impressum

Auf Anregung und unter Mitwirkung der Planungsgruppe des Projekts 'Neuausrichtung der Stadtzürcher Schulbibliotheken'.

Herausgeberin	Stadt Zürich Schulamt Parkring 4 Postfach 8027 Zürich
Redaktion	Kathrin Amrein-Juon Sabrina Bächi Regula Hug Theresia Isler-Glaus Ute Kaffarnik Ruth Umbricht
Beratung	Monique Honegger Schreibzentrum, Pädagogische Hochschule Zürich
Fotos	Claudia Nigg Herzlichen Dank an die Schulen Aemtler A, Gabler, Kügeliloo, Milchbuck und Saatlen
Gestaltung Titelblatt	Tigermedia GmbH
Auflage	600 Exemplare
Bestellung und Download	www.stadt-zuerich.ch/schulbibliotheken
Erscheinungsdatum	05/2011